

Geschichte und Kultur von Kaesong



Altertümer und
touristische
Attraktionen



Verlag für Fremdsprachige Literatur
DVR Korea
Juche 112 (2023)

Geschichte und Kultur von Kaesong

Verlag für Fremdsprachige Literatur
DVR Korea
Juche 112 (2023)

Vorwort

Kaesong war früher die Hauptstadt von Koryo (918–1392), dem ersten vereinigten Staat in der Geschichte Koreas, und ist auf die lange Geschichte und Kultur stolz.

Mehrere Feudalstaaten, die auf der Koreanischen Halbinsel existierten, wurden von Wang Kon (877–943) zu einem Feudalstaat vereinigt.

Wang Kon gab dem Land den Namen Koryo und legte Kaesong, das sich in Mittelkorea befindet, als die Hauptstadt fest.

Seitdem war Kaesong als die Hauptstadt des Landes rund 500 Jahre lang das Zentrum der Politik, Wirtschaft und Kultur.

In Kaesong sind historische Altertümer und Hinterlassenschaften, welche aus der Koryo-Zeit stammen, konzentriert verbreitet und davon wurde 12 Kulturgüter wie Grab des Königs Wang Kon und Observatorium in Kaesong in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen.

Kaesong ist die Heimat von Koryo-*Insam* (Ginseng), weltbekanntem Heilmittel.

Außerdem ist es eine ereignisreiche Stadt an der Demarkationslinie, die die herzerreißende Geschichte der Spaltung der koreanischen Nation zeigt.

Hier ist Panmunjom, wo in den 1950er Jahren das Waffenstillstandsabkommen in Korea abgeschlossen wurde.

Das vorliegende Buch stellt die Natur und Geschichte und einen Teil von Sehenswürdigkeiten, Altertümern und Hinterlassenschaften von Kaesong als einer altehrwürdigen und Tourismusstadt vor.



Inhalt



- 2 || Natur und Geografie**
- 6 || Geschichte**
- 11 || Altertümer und Hinterlassenschaften**
- 45 || Naturdenkmäler**
- 49 || Spezialitäten**
- 58 || Pagyon-Wasserfall – Sehenswürdigkeit**
- 61 || Panmunjom**

Natur und Geografie

Kaesong liegt auf dem 38. Breitengrad und 38 Meter über dem Meeresspiegel und befindet sich in Mittelkorea am Westmeer.

Sein Gelände besteht aus Hügelland und niedrigen Bergen und das Reliefvolumen verringert sich vom Norden nach dem Süden allmählich.

Die gesamte Geländebeschaffenheit ist zu einem hohen Prozentsatz gebirgig.

Der Norden besteht aus relativ hohen Bergen, die zum Gebirgszug Ahobiryong gehören, und die Mittelgegend und der Süden sind Hügelland mit Bergen unter 300 m.

Der Gebirgszug Ahobiryong erstreckt sich über den Suryong-Berg (716 m) im Kreis Jangphung bis zum Gebiet Kaesong und dann in südwestlicher Richtung. Seine Hauptberge sind Myoji-Berg (765 m), Chonnim-Berg (762 m) und Songak-Berg (490 m).

Der Gebirgszug Ahobiryong besteht aus bizarr geformten Gipfeln, die durch Verwitterung des Granitgesteins entstanden.

Niederungen in Kaesong sind die an südlichen und westlichen Randgebieten entlang streifenförmig liegende Ebene an den Flüssen Han und Ryesong und die Ebene am Fluss Rimjin im Nordosten.

Ein Ausläufer des Hauptgebirgszuges Paektu, der aus dem Paektu-Gebirge stammt, bildet auf dem Turyu-Berg (1323 m) an der Grenze zwischen den Kreisen Chonnae und Poptong im Bezirk Kangwon und dem Kreis Yangdok im Bezirk Süd-Phyongan den Gebirgszug Ahobiryong, der sich bis zum Gebiet des Songak-Berges erstreckt.

In Kaesong stehen hohe und niedrige Berge, darunter Songak-Berg (490 m), Janam-Berg (104 m) und Ryongsu-Berg (178 m).

Der Songak-Berg steht im Norden von Kaesong, nämlich auf dem 38. Grad nördlicher Breite und 489 Meter über dem Meeresspiegel. Er ist so berühmt, dass der Name Kaesong an den Songak-Berg erinnert. Die anderen Namen von Kaesong sind Songdo oder Songgyongdo, das die Hauptstadt unterhalb des Songak-Berges bedeutet.

Im alten Buch „Koryo-Geschichte“ steht, dass es eigentlich auf dem Songak-Berg keine Kiefer gab und sich kahl Felsen reckten, aber in der Zeit der Vorfahren von Wang Kon der Berg mit vielen Kiefern aufgeforstet und so begrünt wurde, daher der Berg Songak genannt wurde.

In Kaesong gibt es auch Janam-Berg.

Sein Name rührt daher, dass er, vom Songak-Berg aus betrachtet, wie Sohn und Enkel aussieht.

Auf dem Berg gibt es Ruinen alter Festungsmauer und viele andere historische Altertümer, die die hervorragende Baukunst und künstlerische Begabungen der Vorfahren zeigen.

Gegenüber dem Songak-Berg steht im Kaesonger Becken der Ryongsu-Berg, der durch ein sanftes Aussehen gekennzeichnet ist. Auf dem Berg sind Spuren der äußeren Festung zu sehen.

In der Umgebung der Stadt fließen der Ryesong-Fluss (187,4 km), der Rimjin-Fluss (272,4 km) und der Han-Fluss (502,8 km).

Der Ryesong fließt an der westlichen Grenze der Stadt Kaesong entlang, der Rimjin an der östlichen Grenze entlang und der Han an der südlichen Grenze entlang.

Diese drei Flüsse in der Umgebung von Kaesong fließen im Süden zusammen.

Der Ryesong-Fluss entspringt am südlichen Fuße des Taegak-Berges (1278 m) des Gebirgszuges Onjin im Bezirk Nord-Hwanghae und mündet ins Koreanische Westmeer. Er ist einer der großen Flüsse in Korea.

In der Koryo-Zeit entfalteten viele ausländische Abgesandte und Händler durch diesen Ryesong Tätigkeiten für die Aufnahme diplomatischer Beziehungen und Außenhandel. Der Hafen Pyokrando (Gemeinde Yongang in der Stadt Kaesong), der an der Mündung ins Koreanische Westmeer lag, war damals als ein internationaler Handelshafen weitbekannt.

Durch diesen Hafen wurden Seide, Koryo-Porzellane, Strohmatten, Papier und Fächer aus Korea nach Japan, China und auch Arabien exportiert.

Der Rimjin-Fluss entspringt am südöstlichen Abhang des Turyu-Berges des Gebirgszuges Ahobiryong und vereinigt sich im Osten der Gemeinde Rimhan in der Stadt Kaesong mit dem Han-Fluss und mündet in die Kanghai-Bucht am Koreanischen Westmeer.

Kaesong liegt in geringer Höhe über dem Meeresspiegel und ist im Norden von Bergen umgeben. Es ist im Süden meerwärts offen, hat daher gegenüber anderen Gebieten lange Sonnenscheindauer und relativ hohe Temperatur.

Die durchschnittliche Jahrestemperatur liegt bei 10,1 °C und die durchschnittliche Jahresniederschlagsmenge beträgt 1329 mm.

In Kaesong wurden bisher 616 Tierarten untersucht und registriert.

Das Hauptmerkmal in der geografischen Verbreitung von Säugetierarten in diesem Gebiet ist, dass dieses Gebiet ein typisches Areal der im Tiefland lebenden Tiere ist.

In Kaesong sind Maulwürfe, Hasen, Eichhörnchen, Füchse,

Wildkatzen, Wasserhirsche, *Mustela nivalis*, Zwergfledermäuse und andere Tiere verbreitet.

Repräsentative Vögel, die in Kaesong vorkommen, sind Seidenreiher, Blesshühner, Pirole, Kohlmeisen usw. Im Fluss Rimjin und nahe liegenden Seen, Flüssen und Wasserläufen kommen Sumpfschildkröten, eine einzige in Süßwasser lebende Art von den koreanischen Schildkröten, vor.

Außerdem leben blaugrüne Pythonschlangen (*Elaphe elimacophora*).

Bisher wurden Tagfalter von 141 Arten untersucht und registriert; besonders im Gebiet des Chonnim-Berges ist *Oeneis walkyria*, ein endemischer Schmetterling Koreas, erhalten.

In Kaesong gibt es 71 Arten Süßwasserfische.

Kaesong liegt an der nördlichen Grenze des Florengebietes in der südlichen gemäßigten Klimazone, weist daher Merkmale der Flora in den Gebieten zwischen dem Süden und dem Norden auf.

Die wichtigen Baumarten sind Japanische Kaisereichen (*Quercus dentata*), Mongolische Eichen, gesägte Eichen, Hainbuchen, *Ponciri fructus*, Linden usw.

In den Gebieten der Berge Chonnim und Songak kommen *Arisaema japonicum*, Taglilien, raue Staudenaster, Rapunzelglockenblumen, Kiefernpilze u. a. vor.

Geschichte

Kaesong ist eine alte Stadt mit langer Geschichte, und sein Name hat alte Herkunft. In Widerspiegelung historischer Tatsachen entstanden viele Ortsnamen, die jetzt noch überliefert sind.

Der jetzige Name ist seit der Zeit von Koryo, dem ersten vereinigten Staat, gebräuchlich. Seinerzeit trug Kaesong verschiedene Namen wie Kaegyong, Kaeju, Kyongdo, Kyongsong, Songdo, Songak, Wanggyong und Wangsong.

Das hängt mit dem seit früheren Zeiten gebräuchlichen Eigennamen, den topografischen Merkmalen von Kaesong und seiner Stellung als Hauptstadt des Landes zusammen.

Kaesong hat fruchtbare Ebene, ein mildes Klima und andere günstige natürlich-geografische Bedingungen für das Menschenleben, deshalb siedelten sich die Vorfahren seit alten Zeiten hier an.

In verschiedenen Orten von Kaesong wurden viele Funde aus der Urzeit, darunter steinerne Pfeilspitzen, Steinäxte und -beile, Mahlsteine, halbmondförmige Steinmesser und Netzlot, ausgegraben.

Das zeigt, dass seit sehr frühen Zeiten im Gebiet Kaesong Urmenschen lebten. Später zerfiel die Urgesellschaft und ging zur Sklavenhaltergesellschaft, einer Klassengesellschaft, über. In diesem Prozess gehörte dieses Gebiet seit 3000 v. u. Z. zum Territorium von Kojoson (Anfang 3000 v. u. Z.–108 v. u. Z.), dem ersten Staat Koreas im Altertum.

Das ist aus den Funden aus der Kojoson-Zeit wie z. B. pipaförmige Dolche, schmale Bronzedolche und -speerspitzen, Bronzemesser ersichtlich, welche in diesem Gebiet ausgegraben wurden. Und es wird durch die historische Tatsache bewiesen, dass es auf der Kanghwa-Insel, die Kaesongs gegenüberliegt, noch bis zur Zeit der Josen-Feudaldynastie (1392–1910) Opferstätte namens Chamsongdan gab, wo Tangun Gottesdienst für den Himmel gehalten haben soll.

Danach gehörte Kaesong zum Territorium von Paekje (Ende des 1. Jahrhunderts v. u. Z.–660) und wurde Anfang des 4. Jahrhunderts in das Territorium von Koguryo (277 v. u. Z.–668) eingegliedert, das die Politik für die territoriale Vereinigung ausarbeitete und sein Territorium nach dem Süden erweiterte.

Nach dem Untergang Koguryos gehörte Kaesong zu Silla, und nachdem Koryo (918–1392) entstanden war, wurde es seine Hauptstadt.

Koryo legte Kaesong als die Hauptstadt fest, weil es hier die politische Grundlage der Koryo-Dynastie und für das Menschenleben günstige natürlich-geografische Bedingungen gab.

Die Familie von Wang Kon, Nachfahren der überlebenden Bewohner von Koguryo, schuf in Kaesong als Zentrum eigene politische Kräfte und gründete auf dieser Grundlage endlich die Koryo-Dynastie.

Und Kaesong war ein für die Agrarproduktion günstiger Ort, weil es sich an der mittleren und westlichen Küste Koreas befindet und von der fruchtbaren Ebene in den Einzugsgebieten der Flüsse Ryesong, Rimjin und Han umgeben ist.

Kaesong bildet ein natürliches Bollwerk, weil hohe und niedrige Berge mit dem Songak-Berg im Norden als Zentrum von links und rechts die Stadt umgeben.

Nachdem Kaesong als die Hauptstadt von Koryo festgelegt worden war, wurde seine Verwaltungsgliederung gemäß dem Erscheinungsbild der Hauptstadt mehrmals umorganisiert.

Seit Anfang der Koryo-Zeit war Kaesong die Hauptstadt und das politische Zentrum des Landes, wo es das Königsschloss und zentrale Herrschaftsorgane aller Ebenen gab. Und die Stadt hatte ein wohl geordnetes Verwaltungssystem.

In der Koryo-Zeit wurden in Kaesong viele buddhistische Tempel gebaut.

Der Buddhismus war die Staatsreligion des Feudalstaates Koryo, deshalb wurden im Jahr 919 als eine wichtige Arbeit für den Hauptstadtbauplan zehn Tempel gebaut. Später entstanden über 300 kleine und große Tempel sowohl im Zentrum der Stadt als auch in Bergen bei Kaesong.

In der Koryo-Zeit war Kaesong das Zentrum des Militärwesens, der Wirtschaft und Kultur.

Kaesong war damals Sitz der militärischen Führungsorgane und der zentralen Armee.

Es war von einer Stadtmauer mit stabilem Verteidigungssystem umgeben, und im ganzen Land bestanden Signalfeuersystem und Poststationen.

Kaesong war ein wichtiger Stützpunkt, der in der Koryo-Zeit die Wirtschaftsentwicklung, besonders die Entwicklung des Handwerks

und des Handels förderte.

Hier wurden verschiedene Seidenstoffe, Grasleinen, Papier, Tusche, Koryo-Porzellane, die wegen ihrer hervorragenden Farben, Muster und Formen als Schatz gelten, Bronzespiegel und verschiedene andere Metallarbeiten hergestellt.

Kaesong entwickelte sich zum Zentrum der handwerklichen Technik, und hier wurden durch weitverzweigtes Verkehrsnetz Produkte aus allen Orten des Landes konzentriert, sodass die Handelstätigkeiten in Kaesong einen großen Aufschwung nahmen. Und mit der Entwicklung des Binnenhandels florierte auch der Außenhandel.

Der Handel mit China und verschiedenen anderen Ländern wurde seinerzeit durch Pyokrando (heute Gemeinde Yongang in der Stadt Kaesong), internationalen berühmten Handelshafen an der Mündung des Ryesong-Flusses, rege betrieben.

Wie viel Pyokrando international berühmt war, ist aus der Tatsache zu ersehen, dass der König der Song-Dynastie das Bild von Ri Nyong, Maler Koryos, „Der Fluss Ryesong“ sah, sich darüber wunderte und ihm viele Geschenke machte, als er als ein Mitglied einer abgesandten Delegation in diesem Reich zu Besuch weilte.

In Pyokrando verkehrten damals viele ausländische Schiffe, Abgesandte und Händler, sodass es dort ein lebhaftes Treiben herrschte.

Kaesong war das Zentrum der Bildung.

In Kaesong gab es Kukjagam, oberste Bildungseinrichtung in der Koryo-Zeit. Hier studierte man den konfuzianistischen Kanon.

Daneben wurde die Fähigkeit zur Erledigung der politischen Fragen und der fachlichen Arbeit gelehrt, welche die Absolventen als Beamte des Feudalstaates haben mussten. Außerdem wurden Rechtswissenschaft, Mathematik und Schreibkunst als Fachgebiete nahegebracht. Der Name Kukjagam wurde mehrmals verändert, sodass es schließlich in Songgyungwan umbenannt wurde.

Kaesong war nicht nur das Zentrum der konfuzianistischen Kultur, sondern auch das der buddhistischen Kultur.

Die in der Koryo-Zeit errichteten Tempel waren sehr groß und ähnlich prächtig wie das Königsschloss.

Der 1067 gebaute Hungwang-Tempel hatte einen Umfang von insgesamt 2800 Säulenabständen, und die Dekoration und der Umfang des Anhwa-Tempels waren so prächtig und groß, dass er in Koryo an erster Stelle war.

„*Taejanggyong*“ („Tripitaka Koreana“), eine vollständige buddhistische Schriftensammlung, wurde in Kaesong herausgegeben, und auf der Grundlage der Technik und der langjährigen Erfahrungen des Blockdrucks zum Druck der buddhistischen Schriftensammlung wurden welterste Metalllettern erfunden.

Nachdem der Name Koryo weltweit bekannt worden war, kamen Abgesandte aus Nachbarländern und sogar Araber mehrmals zu diesem Land, wodurch rege Auslandsbeziehungen angeknüpft wurden.

„Koryo“ wurde seitdem die internationale offizielle Bezeichnung für Korea.

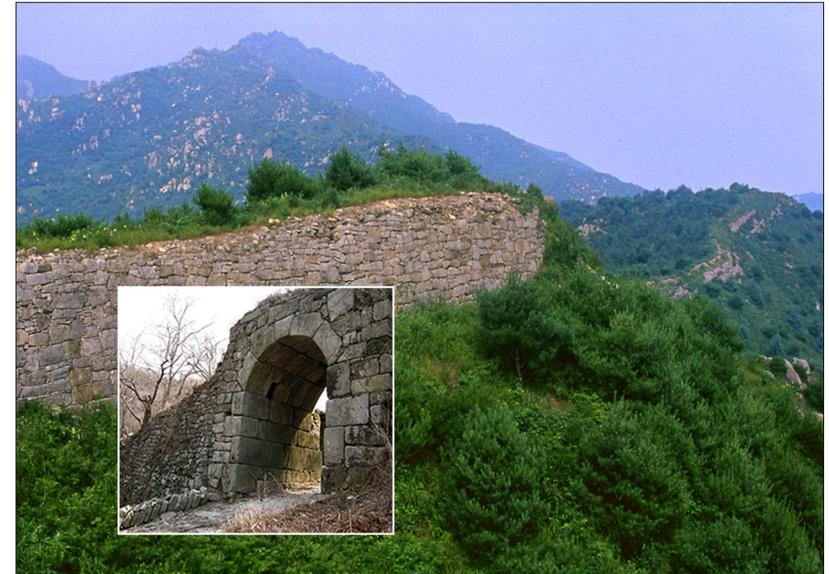
Altertümer und Hinterlassenschaften

Kaesong-Festung

Die Kaesong-Festung ist die Festung der Hauptstadt von Koryo.

Sie bestand aus vier Teilen, nämlich Kaiser- und Königsburg, innerem und äußerem Wall.

Die Kaiserburg befand sich am Fuße des Songak-Berges im Nordwesten der Stadt Kaesong. Diese Burg wurde unter Ausnutzung der günstigen bergigen Lage und der Geländebeschaffenheit errichtet.



Kaesong-Festung

Sie hatte einen Umfang von 4700 m und eine Fläche von 1,25 Mio. m² und stammte aus dem Jahr 919.

Ihr Ursprung war die Festung Palochoam.

Diese Festung ist in Kaesong am ältesten und wurde 896 unter Leitung von Wang Kon errichtet.

Die Königsburg bildete eine Erdfestung, die Manwoldae, Ruine eines Königspalastes von Koryo, im Süden des Songak-Berges umgab und sich innerhalb der Kaiserburg befand.

Koryo verspürte eindringlich die Notwendigkeit einer Festung, die zur Verteidigung der Hauptstadt dient, und plante, einen äußeren Wall, der die ganze Hauptstadt umfasst, zu bauen, und errichtete ihn von 1009 bis 1029, also 21 Jahre lang.

Der äußere Wall umfasste die Königs- und Kaiserburg sowie den inneren Wall und war die größte Hauptstadtfestung in der koreanischen Geschichte. Er hatte einen Umfang von 23 000 m und eine Fläche von 24,7 Mio. m². Er verband hohe und niedrige Berge und Hügel miteinander, darunter die Bergkette Songak im Norden, den Berg Jine im Westen, den Berg Ryongsu im Süden, die Berge Togam und Puhung im Osten. Um den Wall schlängeln sich ein Nebenfluss des Ryesong-Flusses und ein Nebenfluss des Sachon-Flusses.

Der innere Wall umfasste einen Abschnitt innerhalb des äußeren Walls. Er war halbmondförmig. Er hatte einen Umfang von 11 200 m und eine Fläche von 4,68 Mio. m².

Die Kaesong-Festung war mit allen nötigen Bedingungen versehen und hatte daher eine hohe Verteidigungskraft. Sie hat die patriotische historische Tradition, die Invasion zahlreicher Aggressoren erfolgreich zurückgeschlagen zu haben, und setzte die Form der Pyongyanger Feste aus der Koguryo-Zeit hervorragend fort. Sie ist ein nationales Kulturerbe, das die Kulturtradition der homogenen Nation zeigt.

Taehung-Bergfestung

Die Taehung-Bergfestung stammt aus der Koryo-Zeit und befindet sich in der Gemeinde Pagon, die nördlich von Kaesong etwa 26 km entfernt ist.

Sie besteht aus Steinen und verbindet die Berge Chonnim und Songgo des Gebirgszuges Ahobiryong und mit ihnen verbundene hohe und niedrige Berge miteinander. Daher wird sie Chonma-Bergfestung (damals) oder Songgo-Bergfestung genannt.

Ihr Baujahr ist unklar, aber sie spielte in der Koryo-Zeit eine wichtige Rolle bei der Verteidigung von Kaegyong.

Der jetzige Festungsbau ist ein Umbau, der aus dem Jahr 1676 stammt.

Er ist ca. 10 km lang, davon besteht er aus einer 7800 m langen Steinmauer und einer 2300 m langen Felswand.

Er ist durchschnittlich 3–5 m hoch, unten 5–6 m breit und oben 3–4 m breit



Nord-Tor der Taehung-Bergfestung

Auf Festungsmauern sitzen Zinnen und zehn Basteien als Anlagen zur Verstärkung der Verteidigungsfunktion.

Während des Vaterländischen *Imjin*-Krieges (1592–1598) wurden Freiwilligenabteilungen in der Taehung-Bergfestung als Zentrum organisiert und kämpften tapfer gegen die fremden Eindringlinge.

Die Taehung-Bergfestung dient heute als ein kultureller Erholungsort für die Werktätigen, weil es inner- und außerhalb der Festung Sehenswürdigkeiten und Altertümer wie Pasyon-Wasserfall, Kwanum-Tempel und Felswände der Berge Chonnim und Songgo gibt.

Kaesonger Burgtor Namdae

Das Namdae ist das Südtor des inneren Walls der Kaesong-Festung, die in der ausgehenden Koryo-Zeit und der beginnenden Joson-Feudaldynastie (1392–1910) angelegt wurde. Von sieben Burgtoren ist nur das Namdae heute noch erhalten.

Es befindet sich jetzt an einer Kreuzung im Zentrum der Straßengemeinschaft Pugan.

Es wurde 1391–1393 gebaut und 1899 renoviert.

Im Dezember 1950 wurde es durch barbarische Bombenangriffe der US-Imperialisten niedergebrannt und 1955 im Urzustand wiederaufgebaut.

Es besteht aus einem Unterbau, der aus länglichen Granitquadern sorgfältig gemauert ist, und einem darauf stehenden Torpavillon.

Im Torpavillon befindet sich die berühmte Glocke des Yonbok-Tempels.

Während des Vaterländischen *Imjin*-Krieges kämpften die Kaesonger hier gegen die fremden Eindringlinge. Auch während der Invasionen der europäischen und amerikanischen kapitalistischen Großmächte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts errichteten die



Kaesonger Burgtor Namdae

Einwohner dieses Gebietes am Burgtor Namdae einen Gedenkstein für Zurückweisung des Friedensschlusses und leisteten heftigen Widerstand.

Und 1893 führten die Kaesonger, gestützt auf das Namdae, den antijapanischen und antifeudalen Kampf, wobei sie gegen das Eindringen japanischer Händler in Kaesong und die Despotie der Feudalherrscher auftraten.

Das Kaesonger Burgtor Namdae ist eine bauliche Hinterlassenschaft, die die hervorragende Baumethode und -technik aus der Koryo-Zeit zeigt, und ein auffallendes Bauwerk von altertümlichen Bauten Koreas.

Ruine Manwoldae

Sie ist Ruine eines Königspalastes von Koryo.

Der Königspalast in der Koryo-Zeit trug nicht einen konkreten Namen wie Königspalast Anhak von Koguryo oder Königsschloss



Ruine Manwoldae

Kyongbok der Josen-Feudaldynastie, sondern wurde nur Manwoldae genannt.

Dieser Name leitete sich aus „Mangwoldae“ (Stelle der Mondbetrachtung) ab, wo man eigentlich im Königsschloss am 15. Januar nach dem Mondkalender den aufgehenden Vollmond betrachtete, und wurde aber im Laufe langer Zeit Manwoldae.

Der Königspalast Manwoldae lag am südlichen Fuße des Songak-Berges, von wo aus man eine reizvolle Aussicht genießen kann.

Er umfasste ein großes Baugelände von 1,25 Mio. m².

Er war dadurch charakterisiert, dass er sehr imposant und besser aussah, weil die Hoegyong-Halle auf einem hohen Unterbau und mehrere große und kleine Gebäude angeordnet waren und so sie eine Gruppe von Bauten bildeten.

Er setzte in seiner Struktur und Konstruktion den kulturellen Einfluss von Koguryo fort.

Wie die Pyongyanger Feste, die Hauptstadt von Koguryo, in inneren Wall (Königsburg), mittleren Wall (Kaiserburg) und äußeren Wall unterteilt war, bestand der Königspalast von Koryo aus der Königs- und der Kaiserburg.

Die Altertümer und Hinterlassenschaften, die in Manwoldae waren, sind Kulturerbe, das die Baukunst aus der Koryo-Zeit und die schöpferischen Begabungen des koreanischen Volkes zeigt.

Grab des Königs Wang Kon

Es handelt sich um das Grab von Wang Kon, Gründer von Koryo, dem ersten vereinigten Staat in der 5000-jährigen Geschichte der koreanischen Nation. Es befindet sich am Abhang des südlichen Hügels in der Gemeinde Haeson in Kaesong.

Wang Kon wurde im Jahre 877 in einer Familie der einflussreichen feudalen Kräfte im Gebiet Kaesong geboren. Zu jener Zeit, als das Land und die Nation in Spät-Drei-Reiche gespalten waren und diese gegeneinander rivalisierten, wuchs er auf und betätigte sich.

In diesem Verlauf erlebte er den Wunsch der Nation danach, sich von Leiden der nationalen Spaltung zu befreien und auf dem vereinigten Territorium vereint zu leben, und empfand die Eindringlichkeit der territorialen Vereinigung.

So gründete er 918 das Reich Koryo und bildete später in Fortsetzung des Willens und Strebens von Koguryo endlich den ersten vereinigten Staat in der koreanischen Geschichte.



Grab und Bildnis des Königs Wang Kon

Im Mai 943 starb er mit 66 Jahren. In diesem Jahr wurde er zusammen mit den Gebeinen seiner Frau Ryu begraben.

Am 5. Mai 1992 suchte Präsident Kim Il Sung persönlich die Grabstätte auf, erkundigte sich konkret, wie sie erhalten wurde, und sagte, man solle das Grab von Wang Kon bestens gestalten, weil er König sei, der den ersten vereinigten Staat in unserem Land gegründet habe.

Er erhielt den Bericht über den fertig gestellten Umbau, schrieb eigenhändig die Aufschrift „Denkmal für die Rekonstruktion des Grabes von Wang Kon, dem ersten König Koryos“ und ließ die entsprechende Einweihungsfeier zu seinem 1117. Geburtstag, also am 30. Januar 1994 abzuhalten.

Das Baugelände der Grabstätte umfasst 55 000 m², davon das Hauptgelände 25 000 m² und die Fläche von Park und sonstigen Orten 30 000 m².

Die Grabanlage ist in Zone für Hügelgrab innerhalb des Pailous und Zone für Park außerhalb des Tors eingeteilt. Im Osten innerhalb des Pailous steht das Denkmal für die Rekonstruktion. Es ist 6,08 m hoch, 1,48 m breit, 0,84 m dick und 48 t schwer.

Der Kulttempel hat eine Länge von 9,8 m, eine Breite von 10,7 m und eine Baufläche von 80 m². Darin gibt es das Bildnis von Wang Kon und sieben Malereien, die die Entstehung von Koryo, den Prozess der Vereinigung des Landesterritoriums, den Aufbau von Sogyong (Pyongyang), die Einnahme der nordwestlichen Gebiete und andere bemerkenswerte Ereignisse in seinem Leben und seiner Tätigkeit darstellen.

Das Bildnis von Wang Kon ist eine Wiedergabe des Bildes in der 1918 neu aufgelegten Stammtafel der Familie Wang.

Die Grabanlage ist dreistufig gebaut. Links und rechts der ersten Stufe stehen ein Paar Schutzgeiststeine, in der zweiten Stufe Steinlaternen und Steinfiguren von zwei Zivil- und zwei Militärbeamten und links

und rechts der dritten Stufe jeweils zwei Steinfiguren von Zivil- und Militärbeamten. Diese acht Steinfiguren in der zweiten und dritten Stufe stellen jene Zivil- und Militärbeamten dar, die in Unterstützung Wang Kons zur Vereinigung des Landesterritoriums beitrugen oder ihm mit Rat und Tat treulich beistanden.

Die Grabstätte weist einen gigantischen Umfang und eine Harmonie von großen und kleinen Steinskulpturen auf. Daher ist sie eine komplexe plastisch-künstlerische Steinarbeit und strahlt hinsichtlich ihrer Baustruktur ein Gefühl der Ruhe aus.

Der Grabhügel ist von Granitblöcken wie ein Wandschirm zwölfeckig umgeben und außerhalb vom steinernen Geländer umsäumt. An vier Rändern des Grabs sind Steinplastiken von zwei Tigern und zwei Tigerinnen angeordnet.

An Granitblöcken und Geländer sind verschiedene feine und prächtige Figuren wie Blumen- und Wolkenmuster sowie am Sockel des Grabhügels mythische Figuren von zwölf Tieren in Relief dargestellt. Die Tigerfiguren stellen große und tapfere koreanische Tiger dar und zeigen den Geist der klugen und mutigen koreanischen Nation. Der Tiger ist 2,7 m lang, 2 m hoch und 15 t schwer und die Tigerin 2,2 m lang, 2 m hoch und 13,5 t schwer.

Das Innere des Grabs besteht aus innerem Gang, Steintürflügeln und Grabkammer.

Der innere Gang ist 30 m lang, und an beiden Seiten sind jeweils sechs, also insgesamt zwölf Steine angeordnet, an denen mythische Figuren von zwölf Tieren aus dem Grab vor der Rekonstruktion dargestellt sind.

Die Grabkammer hat eine Ost-West-Ausdehnung von 3,2 m, eine Nord-Süd-Ausdehnung von 3,4 m und eine Höhe von 2,17 m. Sie besteht aus Steinblöcken, und die Wände sind mit dickem Kalkputz versehen. In der Mitte der Grabkammer steht das Sargpodest an der nördlichen Wand in der Mitte der Kammer und ist 2,98 m lang, 0,8 m

breit und 0,34 m dick.

In der Grabkammer gibt es Wandmalereien, die noch immer so wie früher aussehen, obwohl etwa 1000 Jahre vergangen sind. An der östlichen Wand sind Bambus, Pflaumenblüten und Blauer Drache und an der westlichen Wand Kiefer und Weißer Drache gemalt. An der nördlichen Wand sind acht Sterne in einer Ost-West-Ausdehnung angeordnet, und sie alle sind rot und mit einer blauen Linie verbunden.

Das Grab des Königs Wang Kon wurde dank der Politik des Staates für die Erhaltung des nationalen Kulturerbes ausgezeichnet rekonstruiert. Es ist ein Symbol, mit dem man sich das Erscheinungsbild von Koryo, dem ersten vereinigten Staat Koreas, ausmalen kann, und ein Zeuge der homogenen Nation und ein von Ausländern viel besuchter Besichtigungsort.

Und es ist ein Kulturerbe, das für die Erforschung des hohen Entwicklungsstandes der Koryo-Kultur und der Ordnung des Königsgrabes von großer Bedeutung ist.

Grab des Königs Kyonghyo

Es liegt am südlichen niedrigen Abhang des Muson-Berges, der sich vom Pongmyong-Berg in der Gemeinde Haeson in der Stadt Kaesong südlich erstreckt.

König Kyonghyo (Name Wang Jon), der 31. von Koryo wurde im Jahr 1330 geboren und mit 22 Jahren zum König.

In der „Koryo-Geschichte“ steht geschrieben, dass er eigentlich einen strengen und sorgfältigen Charakter hatte und sich anständig verhielt. So ist er als König bekannt, der im Vergleich mit anderen Königen der Koryo-Dynastie viele Verdienste erwarb.

Sein Grab ist ein Doppelgrab, das aus dem Königsgrab (Hyonrung) und dem Grab der Königin (Jongrung) besteht, welche beide dicht

nebeneinander liegen. Es wurde in den Jahren 1365–1372 unter direkter Leitung des Königs Kyonghyo errichtet.

Das Grab ist das Doppelhügelgrab mit steinernen Kammern.

Das Gelände der Grabanlage setzt sich aus drei langen rechteckigen Stufen in Ost-West-Richtung und einer unteren großflächigen und geneigten Stufe zusammen.

Die Ost-West-Ausdehnung der ersten Stufe beträgt 40 m und ihre Nord-Süd-Ausdehnung 24 m.

Das Königsgrab (Hyonrung) und das Grab der Königin (Jongrung) befinden sich in der Mitte der ersten Stufe.

Der Grabhügel hat eine Höhe von etwa 6,5 m und einen Querdurchmesser von 13,7 m. An der Vorderseite der umsäumenden Steinblöcke sind mystische Figuren von zwölf Tieren in Relief dargestellt.

Vor dem Grab gibt es einen steinernen Opfertisch mit einem großen trommelförmigen Unterstein. Er ist 3,36 m lang, 1,82 m breit und 0,45 m dick.

Links und rechts vor den Grabhügeln stehen sechseckige hohe Schutzgeist-Steinstelen.

Rings um die Grabhügel sind Steinplastiken von Tieren im Wechsel angeordnet.

Die zweite Stufe ist 1,2 m niedriger als die erste und hat eine Nord-Süd-Ausdehnung von 6 m und eine Ost-West-Ausdehnung von 46,5 m. Vier Steintreppen führen zur ersten Stufe, und zwar vorn in der Mitte zwei und an beiden Seiten jeweils eine Treppe. Vor den Steintreppen steht jeweils eine Steinlaterne. Links und rechts der zweiten Stufe stehen vier Steinfiguren von Zivilbeamten und links und rechts der dritten Stufe vier Steinfiguren von Militärbeamten.

Die dritte Stufe ist so groß wie die zweite, aber 14 m niedriger als sie. Drei Steintreppen gehen zur oberen Stufe, und zwar vorn in der Mitte und an beiden Seiten jeweils eine Treppe. Wenn man



Grab des Königs Kyonghyo

von der dritten Stufe die Steintreppen in der Mitte und an beiden Seiten herunterkommt, erreicht man die geneigte Stufe. Die Schrägentfernung bis zum Platz für die Gedenkfeier unten beträgt 23 m und die senkrechte Höhe 10 m.

Die geneigte Stufe ist stellenweise mit Steinpackungen befestigt, um sie vor Erdbeben zu schützen.

Hyonrung besteht aus dem inneren Gang und der Grabkammer.

Die Grabkammer hat eine Ost-West-Ausdehnung von 2,97 m, eine Nord-Süd-Ausdehnung von 3 m und eine Höhe von 2,29 m. Sie besteht aus hochwertigen Granitplatten und ist mit einer flachen Decke versehen.

Der innere Gang führt in der Mitte an beiden Seiten der Grabkammer. Er ist 9,1 m lang, 2,04 m breit und 1,82 m hoch.

An der östlichen, der westlichen und der nördlichen Wand der Grabkammer und an der Decke sind Wandmalereien.

Die nördliche Seite der Decke ist mit dem Großen Bären, die südliche mit drei hellen Gürtelsternen des Orions und südöstlich vom Großen Bären mit der Sonne bemalt.

Das Grab des Königs Kyonghyo zeugt von hervorragenden plastisch-künstlerischen Begabungen der Vorfahren. Seine Form repräsentiert die Grabform aus der ausgehenden Koryo-Zeit und wurde später in der Joson-Feudaldynastie fortgesetzt.

Besonders die Steinfiguren von Zivil- und Militärbeamten gehören zu hervorragendsten von den gegenwärtig erhaltenen alten Steinplastiken.

Dieses Grab wird als eine wertvolle Hinterlassenschaft vom Wert des nationalen Schatzes, die das Talent der Vorfahren aus der Koryo-Zeit zeigt, erhalten und gepflegt.

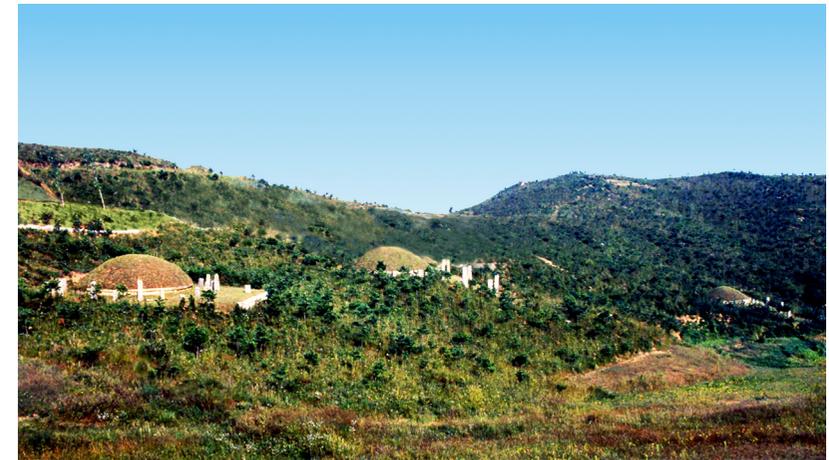
Sieben- und Myong-Gräbergruppe

Die Sieben-Gräbergruppe stammt aus der Koryo-Zeit und liegt im Tal Chillung in der Gemeinde Haeson in der Stadt Kaesong. Sie befindet sich am südlichen Fuße des niedrigen Hügels, der sich südwestlich vom Mansu-Berg erstreckt. Das Grab im höchsten Ort im Westen wird das erste und im Osten unten liegende Gräber in Reihenfolge das zweite, das dritte usw. genannt. Vom ersten Grab im Westen bis zum siebten im Osten liegen die Gräber in einem bestimmten Abstand nebeneinander.

Südlich vom Tal Chillung über niedrigen Hügel etwa 1 km weit, gibt es das Grab von Wang Kon, dem ersten König Koryos, und nordöstlich vom siebten Grab der Sieben-Gräbergruppe über niedrigen Hügel etwa 600–700 m weit die Sonrung-Gräbergruppe.



Sieben-Gräbergruppe



Myong-Gräbergruppe

Es wurde noch nicht geklärt, wem diese Gräber gehören. In puncto Umfang, Strukturform und Grabbeigaben gelten sie als Gräber der Könige oder der königlichen Familien aus der Koryo-Zeit.

Diese Gräber wurden später bei der Renovierung viel verändert und mehrmals geschändet und zerstört.

Die Myong-Gräbergruppe stammt aus der Koryo-Zeit und liegt in der Gemeinde Yonrung in der Stadt Kaesong. Sie befindet sich in der Mitte des Ausläufers des Mansu-Berges. Im Abstand von etwa 40–50 m liegen drei Gräber nebeneinander, welche vom Westen an in Reihenfolge das erste, das zweite und das dritte Grab genannt werden.

Davon gehört das erste Grab dem König Hyonhyo, dem 29. König Koryos. Die Herren des zweiten und des dritten Grabs sind unbekannt, aber beide Gräber gelten als Königsgräber aus der Koryo-Zeit.

Grab von So Kyong Dok

Das Grab von So Kyong Dok (1489–1546) befindet sich auf dem Bergkamm hinter Hwagok in der Straßengemeinschaft Ryonghung in der Stadt Kaesong.

So Kyong Dok, der repräsentative materialistische Philosoph im 16. Jahrhundert, zählte zusammen mit dem Pasyon-Wasserfall und der bekannten Dichterin Hwang Jin I zu den „drei Attraktionen in Songdo“.

Vor seinem Grab ist der Songdo-Stausee, und in der Ferne ragt die Bergkette Ogwan empor. Und durch ein Tal fließt ein Bach in den Stausee. Das alles bietet eine malerische Landschaft.

Hier wurde So Kyong Dok geboren und wuchs auf. Und er studierte hier bis zum Tod und bildete viele Schüler heran.

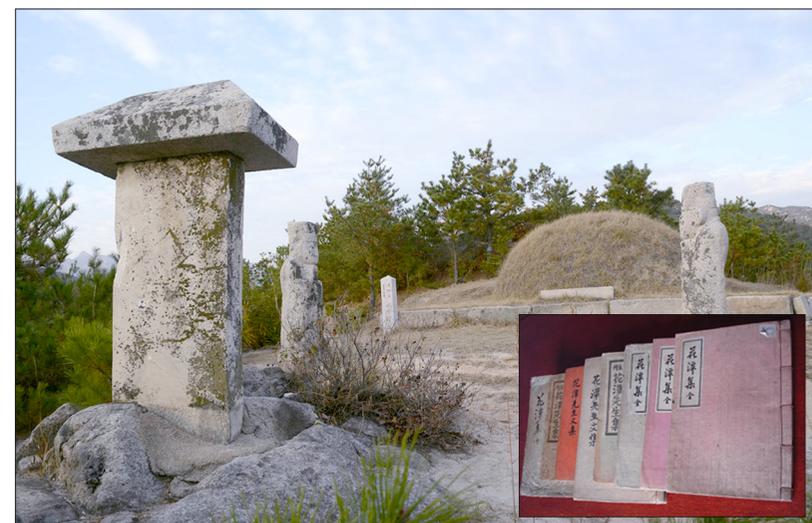
Seine Grabanlage besteht aus granitemem Opfertisch und Grabstein, ein Paar Steinfiguren von Gelehrten, einer Schutzgeist-

Steinstele und einer marmornen Sindo-Grabtafel mit der Inschrift des berühmten Kalligraphen Han Sok Bong. Es wird überliefert, dass Han Sok Bong auf dieser Tafel am meisten Schriften hinterlassen hatte.

So Kyong Dok baute früher hier ein kleines Haus und brachte ein Schild mit der Aufschrift „Sosajong“ an. Die ursprüngliche Stelle steht jetzt im Songdo-Stausee unter Wasser, und nur die Ruine des später verlegten Hauses bleibt erhalten.

Er lebte sein ganzes Leben lang im Tal, wo der Hwadam-Bach fließt. Hier setzte er sich für das Studium und die Bildung der Nachkommenschaft ein. Deshalb nannte man ihn gewöhnlich Lehrer Hwadam.

Als er 25 Jahre alt war, suchte er mit seinen neuen Lernmethoden, den Erfahrungen durch die Praxis und durch die konkrete Beobachtung



Grab von So Kyong Dok und seine Werke

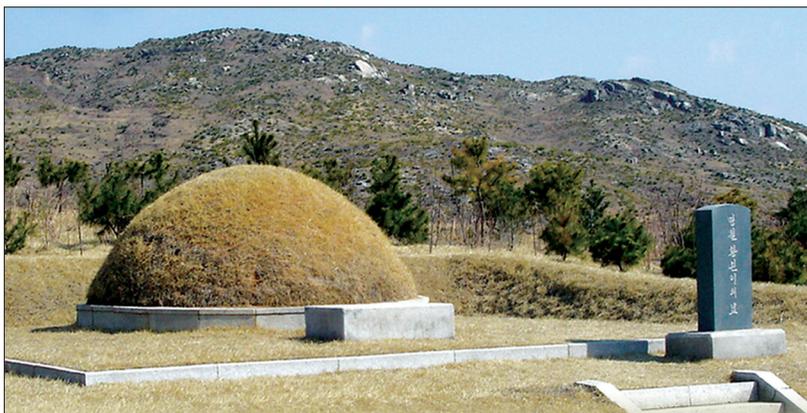
der Dinge und Erscheinungen nach der Wahrheit und begründete auf dieser Grundlage die materialistische und dialektische Idee.

Er erreichte durch unermüdliches Selbststudium ein hohes Niveau, sodass seine Lehre weltweit bekannt wurde und dadurch er die Achtung der Menschen genoss.

Grab von Hwang Jin I

Das Grab von Hwang Jin I (1516–?) befindet sich in der Gemeinde Sonjok in der Stadt Kaesong.

Sie war eine bekannte Dichterin im 16. Jahrhundert.



Grab von Hwang Jin I und Materialien über sie

Von klein auf war sie nicht nur klug und hübsch, sondern hatte auch hervorragende künstlerische Fähigkeiten. Sie war als ein dichterisches Talent, eine berühmte Sängerin und eine Kalligrafin weit bekannt.

Sie verbrachte als Gesellschafterin ihr ganzes Leben mit Gesang und Tanz, indem sie sich als eine berühmte Liedsängerin mit der klaren und schönen Stimme einen Namen machte. Sie schuf viele *Sijo* (dreizeiliges koreanisches Kurzgedicht) und sinokoreanische Gedichte. Gegenwärtig werden sechs *Sijo*-Gedichte und vier sinokoreanische Gedichte überliefert.

Sie war zwar eine Gesellschafterin, aber damals im Umgang mit Adligen und Gelehrten nicht ausschweifend.

Sie hinterließ als eine berühmte Geisha von Songdo viele Anekdoten, wirkte als eine gute Sängerin und eine Schöpferin von Gedichten und Liedern und leistete somit einen großen Beitrag zur Entwicklung der damaligen Volksmusik und der Poesie.

Sie starb im Alter von etwa 40 Jahren. Sie wurde gegenüber dem Grab von So Kyong Dok begraben, zu dem sie sich zu Lebzeiten hingezogen fühlte und den sie verehrte.

Koryo-Museum und Koryo-Songgyungwan

Sie befinden sich dort, wo in der Koryo-Zeit Kaesong-Songgyungwan stand.

Kaesong-Songgyungwan war die oberste Bildungseinrichtung in der Koryo-Zeit und befindet sich in der Straßengemeinschaft Pangjik im Nordosten der Stadt Kaesong.

Es wurde seit 1988 Koryo-Museum.

Sein Gebäude aus der Koryo-Zeit wurde während des Vaterländischen *Imjin*-Krieges von japanischen Aggressoren verbrannt, und das jetzige Gebäude ist ein Umbau, der aus den Jahren 1602–1610 stammt.



Koryo-Museum und Koryo-Songgyungwan

Das Koryo-Museum umfasst ein breites Baugelände von etwa 10 000 m² und dort gibt es mehrere Bauwerke, die auf die damalige Baukunst stolz sind.

Seine Bauten sind entlang der Nord-Süd-Achse im mittleren Teil symmetrisch angeordnet.

Unter den gegenwärtig in Korea erhaltenen alten Gebäuden weist das Koryo-Museum großen Umfang und feine Struktur auf, dient daher als ein wertvolles Material für die Erforschung der damaligen Baukunst.

Ursprünglich ließ König Munjong (1046–1083), der 11. König Koryos, dieses Gebäude als ein Lustschloss mit dem Namen

Taemyong-Palast errichten. Später diente dieser Palast manchmal als Unterkunft für ausländische Staatsgäste und wurde im Jahre 1089, nachdem Kukjagam hierher verlegt worden war, zur offiziellen Bildungseinrichtung.

Der Feudalstaat Koryo gründete im Jahr 992 als die oberste Bildungseinrichtung mit dem Ziel, Feudalbeamte auszubilden, Kukjagam (Es bedeutet, Sohn des Landes zu lehren), Vorläufer von Songgyungwan. Kukjagam befand sich damals innerhalb des Burgtors Namdae des äußeren Walls von Kaesong, wurde

später in die Straßengemeinschaft Naesong verlegt und zog im Jahr 1089 wieder in die jetzige Stelle um.

Im Koryo-Museum sind etwa 10 000 Kulturgüter aufbewahrt, die im Gebiet Kaesong ausgegraben und gesammelt wurden.

Es sind die Gebäude von Songgyungwan, die auf die Baukunst aus der Koryo-Zeit stolz sind, und in deren Umgebung historische Relikte ausgestellt, sodass diese Gegend zu einem einzigartigen Museum mit Ausstellungshallen und Freilichtausstellung gestaltet wurde.

Das Museum besteht hauptsächlich aus vier Räumen. Ausgestellt sind im ersten Raum Relikte und Materialien über die Entstehung

und die Entwicklungsgeschichte Koryos, des ersten vereinigten Staates Koreas, im zweiten Raum Relikte, die die Entwicklung der Wissenschaft und Kultur in der Koryo-Zeit zeigen, und im dritten Raum die eiserne Buddhafigur, die aus der Ruine des Jokjo-Tempels gebracht wurde. Diese Buddhafigur ist repräsentativ unter den eisernen Buddhafiguren aus der Koryo-Zeit. Sie ist groß und auch in plastisch-künstlerischer Hinsicht ein hervorragendes Relikt, das eines Schatzes des Landes würdig ist.

Im vierten Raum sind die Relikte ausgestellt, die die Entwicklung der Schmiede-, Bau- und Bildhauerkunst sowie Malerei zeigen. Außerdem gibt es Skulpturen des Grabs des Königs Kyonghyo, Wandmalereien in der Grabkammer und Steinsarg aus der Koryo-Zeit. In diesem Raum sind auch Gemälde und Wandmalereien, die die Erfolge der Malerei aus der Koryo-Zeit präsentieren.

In der Freilicht-Ausstellungszone des Koryo-Museums sind Steinplastiken aus der Koryo-Zeit, darunter 5-stöckige Pagode vom Pulil-Tempel (951), Pagode vom Hungguk-Tempel (1021), 7-stöckige Pagode vom Hyonhwa-Tempel (1020), Gedenkstein vom Hyonhwa-Tempel (1021), Steinlaterne vom Kaeguk-Tempel (935) und Grabstupa vom Wonthong-Tempel. Es bestehen Einrichtungen für nationale Wettkämpfe und Folklorespiele, darunter Plätze für Bogenschießen, Schaukeln, Wippen und *Ssirum* (Ringkampf).

Das Koryo-Museum ist eine Schatzkammer der Koryo-Kultur, die die entwickelte Kultur Koryos, des ersten vereinigten Staates Koreas, anschaulich zeigt, und eine Forschungsbasis für die Kulturgeschichte von Koryo.

Am 5. Mai 1992 suchte Präsident Kim Il Sung Kaesong auf. Er besichtigte zuerst Songgyungwan und sagte: Songgyungwan mit einer etwa 1000-jährigen Geschichte war die oberste Bildungseinrichtung, wo in der Koryo-Zeit Talente ausgebildet wurden. Deshalb muss man in Fortsetzung der ausgezeichneten und langen Tradition Songgyungwan als eine Universität gestalten, also mit dem

Namen „Koryo-Songgyungwan“, und sie zu einer Universität für Leichtindustrie machen.

So wurde 1992 die Leichtindustrieuniversität „Koryo-Songgyungwan“ gegründet.

Konfuzianistische Schule Sungyang

Sie befindet sich in der Straßengemeinschaft Sonjuk in der Stadt Kaesong südöstlich mit dem Janam-Berg im Hintergrund.

Ihr Name bedeutet eine konfuzianistische Schule im Süden des Songak-Berges und rührt daher, dass der Songak-Berg auch Sung-Berg genannt wurde.

Sie war eigentlich eine Privatschule in der Zeit der Josen-Feudaldynastie, welche auf der Ruine des Hauses von Jong Mong Ju, einem hohen Beamten und einem berühmten Konfuzianer in der ausgehenden Koryo-Zeit, errichtet wurde.

Ihr jetziger Bau stammt aus dem Jahr 1573.

Sie zeigt die typische Anordnungsform und Struktur von konfuzianistischen Schulen aus der Zeit der Josen-Feudaldynastie.

Wenn man durch das äußere Tor der Schule, die mit hohem Zaun rechteckig umgeben ist, eintritt, stehen sich die Internate im Osten und im Westen links und rechts auf dem Hof gegenüber. Wenn man



Konfuzianistische Schule Sungyang

weiter geht, gibt es einen Lehrsaa auf hohem Unterbau, zu dem drei Steintreppen führen.

Auf dem östlichen Hügel außerhalb des Tors gibt es einen Gedenkstein, der die Ruine des alten Hauses von Jong Mong Ju markiert.

Wenn man hinter dem Lehrsaa durch das Tor im Zaun, von dem die Schule begrenzt ist, geht, erreicht man den Tempel, das Hauptgebäude der Schule.

Links und rechts auf dem Vorhof des Tempels stehen zwei Gedenksteine.

Der rechte Gedenkstein vor dem Gebäude ist die im Jahr 1811 errichtete Myojong-Gedenktafel mit der Inschrift über das Leben und die Tätigkeit Jong Mong Jus. Der linke Gedenkstein ist der 1871 errichtete Kisil-Gedenkstein der konfuzianistischen Schule Sungyang. Daran steht geschrieben, warum diese Schule aus politischer Notwendigkeit erhalten wurde, obwohl Taewongun die konfuzianistischen Schulen in allen Orten des ganzen Landes beseitigen ließ.

Diese Schule ist eines der ältesten von den alten erhaltenen Gebäuden in Kaesong und ein historisches Relikt als ein Holzbau vor dem Vaterländischen *Imjin*-Krieg, wo die typische Anordnungsform und Baustruktur der Schule im Urzustand erhalten sind.

Kwanum-Tempel

Er befindet sich in der Taehung-Bergfestung in der Gemeinde Pagyon in der Stadt Kaesong.

Wenn man vom Pagyon-Wasserfall einen Bergpfad entlang durch das Nordtor der Taehung-Bergfestung eintritt und etwa 1000 m südlich talaufwärts steigt, gelangt man zum Kwanum-Tempel, der am Abhang an der Felswand des Chongryang-Berges steht.

Hinter dem Tempel ragt der großartige Chonnim-Berg empor, und



Taeung-Großhalle

im Westen sind der Songgo-Berg, der Indal-Berg und andere mit großen Felsen bedeckte Berge in üppigen Wäldern gehüllt.

Vor dem Tempel sammelt sich das klare Wasser, das tiefen Tälern entspringt, stellenweise an und bildet kleine und große Teiche, darunter Ryong-, Ma- und Ku-Teich.

Dieser Bach staut sich in Pagyon an, was einen Wasserfall bildet. Diese Gegend, wo sich der Pagyon-Wasserfall und der Kwanum-Tempel befinden, wird wegen der schönen Landschaft von alters her „Kumgang von Kaesong“ genannt.

Der Kwanum-Tempel wurde im Jahr 970 von einem Mönch mit höchstem Rang gebaut. Damals brachte er in eine Höhle ein Paar *Avalokitesvara*-Figuren und gab dieser Höhle den Namen Kwanum-Höhle. Später wurde der Tempel errichtet und im Jahr 1393 ausgebaut.

Im Verlaufe der Zeit wurde er mehrmals renoviert. Das jetzige Gebäude ist ein Umbau, der aus dem Jahr 1646 stammt.

Ursprünglich bestand dieser Tempel aus fünf Bauten. Gegenwärtig sind die Taeung-Großhalle, Mönchzimmer, 7-stöckige Steinpagode und Kwanum-Höhle erhalten. Auf einem Felsen am Weg unterhalb des Unterbaus des Kwanum-Tempels steht ein Gedenkstein auf einer steinernen Schildkrötenbasis. Er wurde im Jahr 1660 errichtet und ist mit der Inschrift über die Geschichte des Kwanum-Tempels versehen.

In der Kwanum-Höhle hinter dem Kwanum-Tempel gab es zwei *Avalokitesvara*-Figuren. Sie sind sehr seltene Marmorfiguren aus alten Zeiten.

Diese Figuren in sitzender Form sind 1,2 m hoch und milchweiß. Sie weisen einen harmonischen Körperbau und eine prunkvolle Aufmachung auf. Sie tragen prächtige Krone und verschiedene Schmuckstücke. Ihre sanft herunterhängenden Rockschoße haben feine und schöne Falten.

Eine von zwei *Avalokitesvara*-Figuren ist in der Kwanum-Höhle und die andere im Koreanischen Zentralen Geschichtsmuseum erhalten.

Glocke des Yonbok-Tempels

Sie ist eine Glocke aus der Koryo-Zeit und befindet sich im Torpavillon des Burgtors Namdae in der Stadt Kaesong.

Diese Glocke wurde im Jahre 1346 hergestellt und war im Yonbok-Tempel untergebracht. Aber als der Tempel 1563 durch einen Brand zerstört wurde, brachte man die Glocke zum Burgtor Namdae in der Straßengemeinschaft Pugan in der Stadt Kaesong.

Die Glocke läutete bis Anfang der 1900er Jahre, um den Einwohnern der Stadt Kaesong die Zeit anzugeben und das Burgtor zu öffnen und zu schließen. Gegen 22 Uhr wurde durch 28-maliges



Glocke des Yonbok-Tempels

Geläut Ausgangssperre und gegen 4 Uhr früh durch 33-maliges Geläut Morgengrauen angekündigt, damit die Menschen ausgehen konnten. Aber wegen der Okkupation Koreas durch die japanischen Imperialisten konnte die Glocke des Yonbok-Tempels nicht mehr tönen.

Die Glocke hat an der Mündung einen Durchmesser von 1,9 m, ist 3,3 m hoch, und ihre Wandstärke beträgt 0,23 m und ihr Gesicht etwa 14 t.

Sie unterscheidet sich in Form, in Inhalt und Anordnung der Muster von anderen Glocken aus der Koryo-Zeit.

Die Mitte der Wandung der Glocke ist mit mehreren dicken Streifen versehen, und am oberen und unteren Teil sind Buddhafiguren, buddhistische Schriften, verschiedene Muster und Name der Glocke eingraviert.

Der Rand der Mündung der Glocke weist sehr rhythmische Windungen auf und wird von einem wellenförmigen Band gesäumt, das mit Reliefdarstellungen von Drachen, Phönix, Hirsch, Schildkröte, Krabbe und Fisch verziert ist.

Der Drachendekor am oberen Abschlussring wirkt sehr lebendig, als ob sich ein lebender Drache windet. Die Glocke des Yonbok-Tempels hat nicht nur eine anmutige Form, sondern auch feinfühliges Reliefschmuck und bringt hellen und schönen Ton hervor, der rund 40 km weit hörbar sein soll.

Als im Dezember 1950, während des Vaterländischen Befreiungskrieges, das Burgtor Namdae durch barbarische Bombenangriffe der US-Imperialisten zerstört wurde, wurde die Glocke an 27 Stellen beschädigt und stürzte vom Torpavillon herunter. Beim Wiederaufbau des Burgtors Namdae im Jahr 1954 wurde auch die Glocke wieder in seinem Torpavillon untergebracht.

Die aus Kupferlegierung gegossene Glocke des Yonbok-Tempels ist ein ausgezeichnetes Kulturerbe, das die Technik der damaligen Koryoer für Metallguss und -verarbeitung zeigt.

Sonjuk-Brücke

Sie ist eine Steinbrücke aus der Koryo-Zeit in der

Straßengemeinschaft Sonjuk in der Stadt Kaesong.

Sie führt über den Sonjuk-Fluss.

Der „Koryo-Geschichte“ zufolge wurde diese Brücke vor 1216 gebaut und hieß damals Sonji.

Später, in der Nacht, in der Jong Mong Ju (1337–1392), ein treuer Beamter der Koryo-Dynastie, von der Clique um Ri Song Gye (1335–1408) ermordet wurde, soll ein Bambus neben der Brücke gewachsen sein. Seitdem wurde die Brücke in Sonjuk umbenannt.

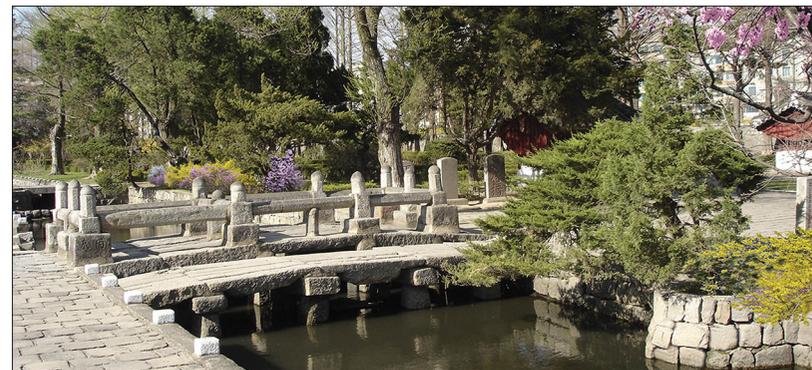
Sie ist aus behauenen Granitsteinen und 8,35 m lang und 3,36 m breit. Sie besteht aus Pfeilern, Steinplatten und Geländer.

Neben ihr gibt es noch eine andere Brücke.

Im Jahr 1780 dachte ein Nachkomme von Jong Mong Ju, dass man den Ort, wo sein Vorfahr um der Loyalität willen umkam, nicht willkürlich betreten darf, und stellte an beiden Brückenzugängen vier Steine auf, damit die Brücke gesperrt wurde. Südlich von ihr baute er eine andere begehbbare Brücke.

Danach wurde 1796 die Sonjuk-Brücke mit Geländer versehen, das 2,54 m breit und 6,67 m lang ist.

Auf der Sonjuk-Brücke gibt es eine rötliche Steinplatte, die von Blutspur Jong Mong Jus zeugt. An zwei Stellen des Geländers sind



Sonjuk-Brücke

sanskritische Schriftzeichen eingraviert.

Neben der Brücke steht ein Gedenkstein mit der Inschrift „Sonjukgyo“ im Schriftzug von Han Sok Bong, dem berühmten Kalligrafen in der Joseon-Feudaldynastie. Es gibt ein Pavillon mit dem Songin-Gedenkstein, das im Jahr 1641 in Lobpreisung der „Loyalität“ von Jong Mong Ju errichtet wurde und mit der Inschrift „Seine damalige Treue und Rechtschaffenheit wird für immer als Vorbild dienen“ versehen ist. Dieser Gedenkstein wird auch „Uppli“ (der tränende Gedenkstein) genannt, in dem Sinne, dass es scheint, als ob der Gedenkstein weine, weil er stets nass bleibt, obwohl es nicht regnet.

Gegenüber der Sonjuk-Brücke gibt es Hama-Gedenkstein und westlich von ihr Phyochung-Gedenksteine.

Diese Brücke ist eine der ältesten Steinbrücken in Korea und dient zum Nachschlagen für die Erforschung der damaligen Baukunst und der Technik für die Steinbearbeitung.

Observatorium von Kaesong

Es ist eine Sternwarte aus der Koryo-Zeit und befindet sich nordwestlich von Manwoldae, Ruine des Königspalastes von Koryo in der Straßengemeinschaft Songak in der Stadt Kaesong.

Jetzt ist hier nur sein Unterbau aus Granit erhalten.

Ursprünglich lagen auf dem Unterbau Gerätschaften für die Beobachtung der astronomischen Erscheinungen.

Der quadratische flache Unterbau besteht aus Steinpfeilern und einer darauf ruhenden Steinplatte, die wie ein Tisch aus sieht. Er ist 2,8 m hoch und jede Seite 2,6 m lang.

Er hat insgesamt fünf Steinpfeiler. Vier davon stehen an vier Ecken und einer in der Mitte. Jeder Pfeiler hat quadratischen Längsschnitt und steht auf einem Sockel. Der obere Teil ist ein Rahmen aus vier rechteckigen langen Steinen, die eine Steinplatte einfassen. Die den Rahmen bildenden Steine wurden durch die Schwalbenschwanzverbindung stabil zusammengefügt. An vier Ecken

der Oberfläche des Rahmens sind ein Loch mit einem Durchmesser von 12 cm und einer Tiefe von 9 cm und mehrere andere Löcher, die für die Befestigung von Beobachtungsgeräten bestimmt zu sein scheinen.

Weil dieser Unterbau im Einklang mit den Himmelsrichtungen – Osten, Westen, Süden und Norden – steht, seine Bauausführung präzise ist und seine Bauteile miteinander fest verbunden sind, lässt sich das Niveau der damaligen Baukunst erkennen.

Der „Koryo-Geschichte“ zufolge bestand in Koryo seit der ersten Zeit der Staatsgründung eine Behörde für astronomische und meteorologische Beobachtungen, und die ihr angehörigen Fachleute sollen in der Sternwarte die Beobachtungsergebnisse aufgezeichnet haben.

Die astronomischen Beobachtungen in der Koryo-Zeit wurden systematischer als meteorologische Beobachtungen in früheren Zeiten angestellt und auch auf die Erhöhung der Präzision wurde besondere Aufmerksamkeit gerichtet.

Im astronomischen Buch der „Koryo-Geschichte“ stehen etwa 50



Observatorium von Kaesong

Aufzeichnungen über Beobachtungen von Sonnenflecken, die von 1105 bis zur ausgehenden Koryo-Zeit vorgenommen wurden.

In Koryo wurden nicht nur Sonnenflecken, sondern auch verschiedene astronomische Erscheinungen systematisch beobachtet. Im astronomischen Buch der „Koryo-Geschichte“ gibt es Aufzeichnungen von außergewöhnlichen meteorologischen Erscheinungen wie z. B. Sonnen- und Mondfinsternis, Kometen, Sternschnuppen und Venus. Im Buch über die Fünf Elemente (Metall, Holz, Wasser, Feuer und Erde) sind die Erscheinungen über Regen und Wind, Donner, Schnee und Reif, Nebel und Erdbeben ausführlich aufgezeichnet.

In Koryo entwickelten sich auch die Beobachtungseinrichtungen.

In der „Koryo-Geschichte“ steht die Tatsache aufgezeichnet, dass sie im Jahr 1281 hergestellt wurden und mit ihnen die Bewegung von Sonne und Mond beobachtet und deren Stellung erforscht wurde.

Auf der Grundlage der eigenen Angaben über astronomische Beobachtungen wurden in Koryo schon im 11. Jahrhundert verschiedene Kalender hergestellt, die den damaligen Verhältnissen entsprachen.

Der Astronom Kang Bo verfasste 1343 das Buch „*Susiryokchoppopripsong*“, in dem er auf der Grundlage des damals gültigen Kalenders „*Susiryokpop*“ die für verschiedene komplizierte Rechnungen notwendige Zahlentafel darlegte.

Hier ist die Methode dafür umrissen, die Gleichung vierten Grads mit einer Unbekannten und die Aufgabe der sphärischen Trigonometrie approximativ zu lösen. Das lässt den damaligen Entwicklungsstand der Astronomie und ihrer Grundlage, Mathematik, vermuten.

Das Observatorium von Kaesong ist ein Kulturerbe, das als Sachzeugnis zeigt, dass in Korea seit uralten Zeiten die astronomischen Erscheinungen ununterbrochen beobachtet wurden und der Entwicklungsstand der Koryo-Astronomie auf hohem Niveau stand.

Phyochung-Gedenksteine

Sie stammen aus der Joson-Feudaldynastie und stehen westlich der Sonjuk-Brücke in der Straßengemeinschaft Sonjuk in der Stadt Kaesong. Sie wurden in Lobpreisung der „Loyalität“ und „Gesinnungstreue“ von Jong Mong Ju, einem hohen Beamten und einem berühmten Konfuzianer in der ausgehenden Koryo-Zeit, errichtet und sind in einem Pavillon untergebracht.

Präsident Kim Il Sung suchte am 5. Mai 1992 diesen Ort auf und wies darauf hin: Die Phyochung-Gedenksteine für Jong Mong Ju wurden in der Joson-Feudaldynastie von den Feudalherrschern zwar mit dem Ziel errichtet, ihn als Vorbild in den Vordergrund zu stellen und so der Bevölkerung und den Feudalbeamten die Treue zum König anzuerziehen, aber man muss sie gewissenhaft erhalten und pflegen, weil sie historische Hinterlassenschaften aus der Zeit der Joson-Feudaldynastie sind.

Der Pavillon für Phyochung-Gedenksteine ist am größten unter den Pavillons, die derzeit im nördlichen Landesteil erhalten bleiben. In ihm stehen zwei Gedenksteine im Norden und im Süden in östlicher Richtung. Der Gedenkstein im Norden wurde 1740 auf Anweisung von Yongjo und der im Süden 1872 auf Anweisung von Kjong errichtet.

Sie beide haben gleiche Form und bestehen aus steinerner Schildkrötenbasis, Gedenkstele und Bekrönung. Nur die Gedenkstelten sind aus schwarzem Marmor und andere Teile aus Granit.

Die Schildkrötenbasen wurden aus über 10 t schweren Steinblöcken bearbeitet und weisen feine Komposition und hervorragende Bildhauerkunst auf.

Egal, mit welchem Zweck sie errichtet wurden, gehören die Phyochung-Gedenksteine zum wertvollen nationalen Kulturerbe, weil sie durch die schöpferische Weisheit und Begabung unseres Volkes aus jener Zeit geschaffen worden sind.



Phyochung-Gedenksteine

Naturdenkmäler

Ginkgos von Songgyungwan

Sie stehen auf dem Hof des Koryo-Museums.

Zwei Bäume stehen sich gegenüber, also links und rechts vom Hof.

Die Höhe des Baums im Osten beträgt 31,5 m, der Umfang seines

Unterteils 6,3 m und der Umfang seines Stamms in der Brusthöhe 5,6 m. Die Baumkrone hat einen Durchmesser von etwa 20 m, und der Baum ist kegelförmig.

Der Ginkgo im Westen ist 33,7 m hoch, der Umfang seines Unterteils 6,7 m, der Umfang seines Stamms in der Brusthöhe 5,6 m und der Durchmesser der Baumkrone etwa 28,7 m.

Sie beide sind über 1000 Jahre alt und sind am größten in der Stadt Kaesong.



Ginkgos von Songgyungwan

Zelkowe von Songgyungwan

Sie steht auf dem Hof des Koryo-Museums.

Ihre Höhe beträgt 30 m, der Umfang ihres Unterteils 8 m, der Umfang ihres Stamms in der Brusthöhe 5,5 m und der Durchmesser der Baumkrone 22 m.

Aus ihrem hochgewachsenen Hauptstamm gingen Nebenäste hervor, die eine kegelförmige Krone bilden.

Dieser Baum wurde gegen 1490 angepflanzt.



Zelkowe von Songgyungwan

Zelkowe von Manwoldae

Sie steht außerhalb von Manwoldae, Ruine des Königsschlusses, in der Straßengemeinschaft Songak.

Sie ist etwa 400 Jahre alt und 22,7 m hoch. Der Umfang ihres Unterteils beträgt 6,9 m und der Durchmesser der Baumkrone 28 m.

Der Baum ist groß und formschön.

Weißer Kiefer von Kaesong

Diese Kiefer steht am Hang eines niedrigen Hügels in der Gemeinde Yongang.

Dieser immergrüne Nadelbaum ist über 500 Jahre alt und 18 m hoch. Der Umfang seines unteren Teils beträgt 4 m, der Umfang seines Stamms in der Brusthöhe 5,5 m und der Durchmesser der Baumkrone 19 m.

In der Höhe von 2 m verzweigten sich vier Äste mit dem Umfang von etwa 1,8 m nach oben, und von ihnen sind unzählige Zweige ausgegangen, die die Form eines großen Schirms bilden.

Diese Kiefer ist als eine repräsentative Art der Pech-Kiefer zählbar und wächst gut, weswegen sie von großem wissenschaftlichem Wert ist.



Weißer Kiefer von Kaesong

Ginkgo von Kaephung

Er steht in der Gemeinde Nampho.

Er ist über 700 Jahre alt und 25 m hoch. Der Umfang seines Unterteils beträgt 7,2 m, der Umfang seines Stamms in der Brusthöhe 6,7 m und der Durchmesser der Baumkrone 23 m.

Zelkowe von Samgori

Sie steht in der Gemeinde Pagyon.

Sie ist über 400 Jahre alt.

Sie ist ein laubtragender Großbaum.

Ihre Höhe beträgt 17,5 m, der Umfang ihres Unterteils 7,5 m und der Durchmesser der Baumkrone etwa 26 m.

Schnurbaum von Kaesong

Er steht in der Straßengemeinschaft Pugan.

Er ist über 200 Jahre alt.

Er ist 18 m hoch, der Umfang seines Unterteils beträgt 3,5 m und der Umfang seines Stamms in der Brusthöhe 2,8 m.

Er ist am größten unter den Schnurbäumen im Gebiet Kaesong.

Spezialitäten

Koryo-Insam aus Kaesong

Koryo-Insam aus Kaesong ist von alters her als ein lebensverlängerndes Allheilmittel nicht nur unter den Koreanern, sondern auch weltweit bekannt und gehört zu den Spezialitäten von Kaesong.

Insam (*Panax ginseng*) ist mehrjähriges Gras der Stachelkraftwurz-Familie.

Es gilt als „Wundermittel für langes Leben und Unsterblichkeit“ und wurde auch „*Sancho*“ oder „*Soncho*“ genannt. Es ist als endemische Heilpflanze Koreas unter den Kräftigungsmitteln am hochwirksamsten und wird am meisten verwendet.

Das Wort *Insam* rührt daher, dass sein Wurzelstock wie ein Mensch aussieht. Der Wildginseng wird *Sansam* und der angebaute Ginseng *Insam* (*Yangsam*) genannt.

Die Koreaner fanden schon vor Langem *Insam* und benutzten es als Heilmittel.

Insam wird nach den Verarbeitungsmethoden in verschiedene Arten unterteilt.

Feuchtes *Insam* wird als *Susam* (gerade ausgegrabene Ginsengwurzel vor der Verarbeitung) und in der Sonne



Koryo-Insam aus Kaesong



Insam-Felder und -Produkte

getrocknetes *Insam* als *Paeksam* (mit Wasser gewaschene, gelesene und getrocknete Wurzel) bezeichnet. *Paeksam* ist gelblich weiß, länglich gerillt und hart.

Wenn *Insam* in bestimmter Weise behandelt und verarbeitet wird, wird es *Hongsam* genannt. Seine Oberfläche ist dunkelrotbraun oder rötlich, und es ist schwer und sein Geruch und Geschmack sind stärker als *Paeksam*.

Im Zuckerwasser eingedicktes *Susam* wird *Tangsam* genannt. Die Würzelchen, die für die Verarbeitung von *Insam* zu *Paeksam*, *Hongsam* und *Tangsam* gelesene und in der Sonne getrocknet wurden, heißen *Misam*.

Insam wird bei Verwendung als Heilmittel klein zerschnitten oder gemahlen. Es hat ein wenig bitterlichen Geschmack und einzigartiges Aroma.

Die Ginseng-Wurzeln enthalten als Hauptwirkstoffe *Insam*-Glykoside von rund 10 Arten, Öl, Aminosäuren, Vitamine, große Mengen von Monosacchariden und Polysacchariden, anorganische Stoffe und Amylasen.

Insam erhöht die körperliche und geistige Arbeitsfähigkeit, fördert die Biosynthese von Nukleoproteiden und Fettsäure, steigert die Funktion gegen Geschwür, schützt die Leberfunktion, dient als Mittel gegen Durchfall, stimuliert das Zentralnervensystem und wirkt entzündungs- und krebshemmend.

Es wird gegen Asthenie, verschiedene chronische Krankheiten, die geistige und körperliche Müdigkeit, Funktionsstörung des kardiovaskulären Systems, Zuckerkrankheit, Hypertonie, Geschwüre, Arteriosklerose, krankhafte Erweiterung der Luftröhre, Nervenkrankheiten und Psychose und Hypogonadismus verwendet. In der Koryo-Medizin wird es gewöhnlich als Magen- und Stärkungsmittel angewendet.

Insam findet nicht nur als pharmazeutischer Rohstoff, sondern auch

in verschiedenen Bereichen wie z. B. Produktion von Lebensmitteln und Kosmetika breite Verwendung.

Im Landwirtschaftsbetrieb für Ginseng und im Ginseng-Institut bei Kaesong wird die wissenschaftliche Forschung nach *Insam* vertieft und seine Anbautechnik verwissenschaftlicht.

Des Weiteren wird die Verarbeitungstechnik für *Insam* modernisiert und das Sortiment an *Insam*-Produkten erweitert.

Das *Insam*-Verarbeitungswerk Kaesong verfügt über Gefrieranlage mit großer Kapazität und andere moderne Ausrüstungen und stellt *Insam*-Produkte von Dutzenden Sorten wie *Hongsam*, *Paeksam*, *Insam*-Absud, *Insam*-Tee, verschiedene Injektionslösungen und Stärkungsmittel her.

Die Brennerei für Kaesong-Koryo-*Insam*-Likör hat das Sortiment an Produkten auf 10 Arten erweitert und deren Qualität auf ein hohes Niveau gebracht, sodass nicht wenige Waren auf internationalen Messen Goldmedaillen verliehen erhielten.

Wie erwähnt, findet *Insam* aus Kaesong mit Wirkung als Universalmittel breite Anwendung für die Förderung der Gesundheit der Koreaner und wird als „Wundermittel für langes Leben und Unsterblichkeit“ in viele Länder exportiert.

Pfirsich aus Kaesong

Kaesong ist seit uralten Zeiten ein Herkunftsort des Pfirsichs und für dessen gute Qualität berühmt.

In vielen Legenden aus der Koryo-Zeit stehen Pfirsichblüten und -gärten erwähnt. Das lässt vermuten, dass schon lange vor der Koryo-Zeit der Pfirsichanbau begonnen wurde.

Pfirsich gedeiht gut bei mildem Klima und auf dem trockenen und wenig sandigen Boden, und der Boden im Gebiet Kaesong ist sehr geeignet für Pfirsichanbau.

Pfirsich aus Kaesong entstand gegen 1924 aus einer Kreuzung.

Der Baum wächst gut, die Äste verzweigen sich breit und stehen dicht aneinander.

Er hat viele fruchttragende Zweige mit vielen Blütenknospen. Die Blüten haben keine Pollen. Die Bäume blühen zwischen Ende April und Anfang Mai.

Die Früchte sind rund oder rundlich und weisen gleichmäßige Größe und Form auf. Jede Frucht wiegt durchschnittlich 150–170 g.

Das Fruchtfleisch ist weich und enthält wenig Zellulose. Es ist saftig und wenig sauer, daher von guter Qualität.

Die Früchte reifen gegen Mitte August aus.

Pfirsiche aus Kaesong werden frisch angeboten oder zu verschiedenen Produkten wie Konserven, Saft, Likör, Marmelade und Gelee verarbeitet.

Unter ihnen ist Jonggwa aus Kaesong weitbekannt, und es wird dadurch zubereitet, Pfirsiche ein bisschen zu trocknen, sie im Zuckerwasser einzudicken und dann mit Honig zu mischen.

Messingwaren aus Kaesong

Kaesong hatte von alters her eine lange Tradition der Herstellung von Koryo-Porzellanen und war für Messingwaren berühmt.

Im historischen Buch „*Rimwonsipryukji*“ steht es geschrieben, dass die Messingwaren aus Kurye und Kaesong sehr berühmt waren.

Zufolge Erinnerungen von jenen, die vor der Befreiung des Landes (15. August 1945) Messingwarenhändler waren oder entsprechenden Laden betrieben hatten, waren in der Zeit der Joso-Feudaldynastie Messinggeschirre aus Kaesong weit berühmt und die enge Verbindung zwischen Messingwarenhändlern und -herstellern gesichert.

Die Messingwaren aus Kaesong waren deshalb berühmt, weil sie wegen der guten Qualität hell klangen und formschön waren.

Im Gebiet Kaesong gab es seit alten Zeiten ein Dorf der speziellen Messingwarenhersteller, und es wurde von anderen gewöhnlichen Leuten als „Jom-Dorf“ bezeichnet.

Der Ort in der Nähe von jetzigem Nambu (Hängebrücke) wird als Ruine des Jom-Dorfes überliefert. Es ist unbekannt, wann dieses Dorf entstand, aber es soll schon seit Langem gegeben haben.

In der Stadt waren Messingwarenläden. Anfangs errichteten Händler von Kaesong Geschäfte, verkauften nur die von Frauen angekauften Messingwaren weiter. Später begannen sie nach und nach an der Messingwarenproduktion im Jom-Dorf teilzunehmen.

Sie richteten Arbeitsstätte aus Handwerkern im Jom-Dorf ein und ließen sie dort Messingwaren herstellen, um mit ihnen zu handeln.

Yusam

Yusam (mit Öl getränkte wasserdichte Stoffe) aus Kaesong hatte wegen guter Qualität und großer Produktionsmenge einen breiten Absatzmarkt und zählte zu den berühmten Spezialitäten aus Kaesong.

Es wurde in der Gemeinde Kwiyadong von Ogwan (heute Straßengemeinschaft Koryo in der Stadt Kaesong) am Fuß des Berges Songak viel hergestellt.

Im historischen Buch „*Ojuyonmunjangjonsango*“ werden die Spezialitäten des ganzen Landes angeführt und *Yusam* aus Kaesong zu ihnen gezählt.

Besonders berühmt waren unter den *Yusam*-Produkten aus Kaesong *Yusam*-Kleider und *Yusam*-Tabaksbeutel, für deren Herstellung sehr feine und weiche Baumwollstoffe als Rohstoff verwendet wurden.

Die Hersteller von *Yusam* schnitten Baumwollstoffe, weder gewaschen noch gewalkt, nach bestimmten Maßen, tränkten sie mit Öl und verteilten sie an Hausfrauen, damit diese daraus Regenmantel, Tabaksbeutel und andere *Yusam*-Waren anfertigten.

Nach dem Tränken mit Öl wurden die Stoffe mit verschiedenen schönen Mustern versehen, sodass sie wie Glas aussahen.

Yusam aus Kaesong wurde als Verpackungsmaterial benutzt und ins Ausland viel exportiert.

Matte mit Blumenmustern

Sie ist als eine Spezialität aus Kaesong seit alters weltbekannt.

Es gibt Arbeiten, die aus Zypergras und ähnlichen Rohstoffen gewebt oder geflochten wurden, und Matten verschiedener Formen, an denen Blumen, Vögel und verschiedene andere Muster dargestellt sind.

In Kaesong wurden Matten mit Blumenmustern in großen Mengen hergestellt, denn hier kommt Zypergras vor.

Das Zypergras aus Kaesong ist gelblich, aber glänzend, zart und weich, daher nicht leicht zu brechen. Deshalb sind die Matten aus Stängeln strapazierbar und lange haltbar; man kann verschiedene Blumenmuster leicht darstellen und praktische und künstlerische Flechtarbeiten herstellen.

Die Matten werden in der Weise angefertigt, mit dünn gespaltenen Stängeln und Hanffäden dicht und gleichmäßig wie beim Weben von Hanfstoff zu weben, die Mitte der Matten mit verschiedenen Mustern zu versehen, deren Umgebung mit Schrift- oder Blitzmustern zu gestalten und die Ränder mit indigoblauen oder silbergrauen und

anderen schönen Seidenstoffen ansehnlich umzusäumen.

Die Stängel werden rot, gelb, blau und bunt gefärbt, und die Matte wird beim Weben gemustert.

Die doppelt gemusterte Matte sieht räumlich und schön aus und strahlt ein starkes nationales Flair aus.

Früher wurden die ausgezeichneten Matten aus Kaesong wegen der Vorzüglichkeit des Materials, angenehmer Farben, verschiedener Blumenmuster und feiner Kunstfertigkeit in Nachbarländer viel exportiert.

Dieses Produkt mit einer langen Tradition wird heute entsprechend dem neuen zeitgemäßen Schönheitssinn und Gemüt fortgesetzt und weiterentwickelt.

Koryo-Fächer

Der Fächer aus Kaesong wurde früher Koryo-Fächer genannt und hat als eine Spezialität aus Kaesong eine lange Tradition.

Es gab Faltfächer und Rundfächer mit Stiel, und der Erstere war besonders berühmt.

Nach der alten Aufzeichnung, dass in der Koryo-Zeit Faltfächer in die Nördliche Song-Dynastie Chinas exportiert wurden, lässt es sich vermuten, dass spätestens in der Koryo-Zeit Faltfächer hergestellt zu werden begannen.

Unter den Faltfächern aus Koryo waren insbesondere weiße und bemalte Fächer berühmt.

Bei den weißen Fächern fertigte man aus Bambus Fächerstäbchen, klebte auf sie Papier und befestigte die beiden Enden mit tierförmigen

Nägeln aus Silber oder Kupfer.

Auch die bemalten Fächer wurden wie die weißen durch Vergoldung oder Versilberung verziert, und das Fächerblatt wurde mit schönen Landschaften oder Porträts bemalt.

Außerdem waren seit alters *Songson* und *Samson* als Rundfächer mit Stiel weitbekannt.

Voller Bewunderung für Koryo-Fächer sagte ein ausländischer Dichter wie folgt:

„Ein Fächer ist mehr als 30 cm groß, wenn er entfaltet wird, und er ist klein wie zwei Finger, wenn er zusammengelegt wird.“

Der Koryo-Fächer wurde in der Josen-Feudaldynastie mehr verfeinert.

Vor allem wurde er verschiedenfarbig, nämlich gelb, schwarz und weiß, und er hatte mannigfaltige Formen wie z. B. Form der Blätter von Paulownia, Lotos und Zwergbanane.

Nach dem Geschlecht und Alter waren die Formen und Farben der Fächer unterschiedlich. Zum Beispiel verwendeten die Bräutigame blaue, die Bräute rote, die um einen Toten Trauernden und die Alten weiße und die Frauen und Kinder verschiedenfarbige Fächer.

Die lange Tradition des Koryo-Fächers wird auch heute hervorragend fortgesetzt und entwickelt.

Pagyon-Wasserfall – Sehenswürdigkeit

Dieser Wasserfall befindet sich in der Gemeinde Pagyon, von der Stadt Kaesong etwa 26 km entfernt. Er ist eine bemerkenswerte Sehenswürdigkeit in diesem Gebiet und zählt neben dem Kuryong-Wasserfall im Kungang-Gebirge und dem Taesung-Wasserfall im Solak-Gebirge zu den drei berühmten Wasserfällen Koreas.

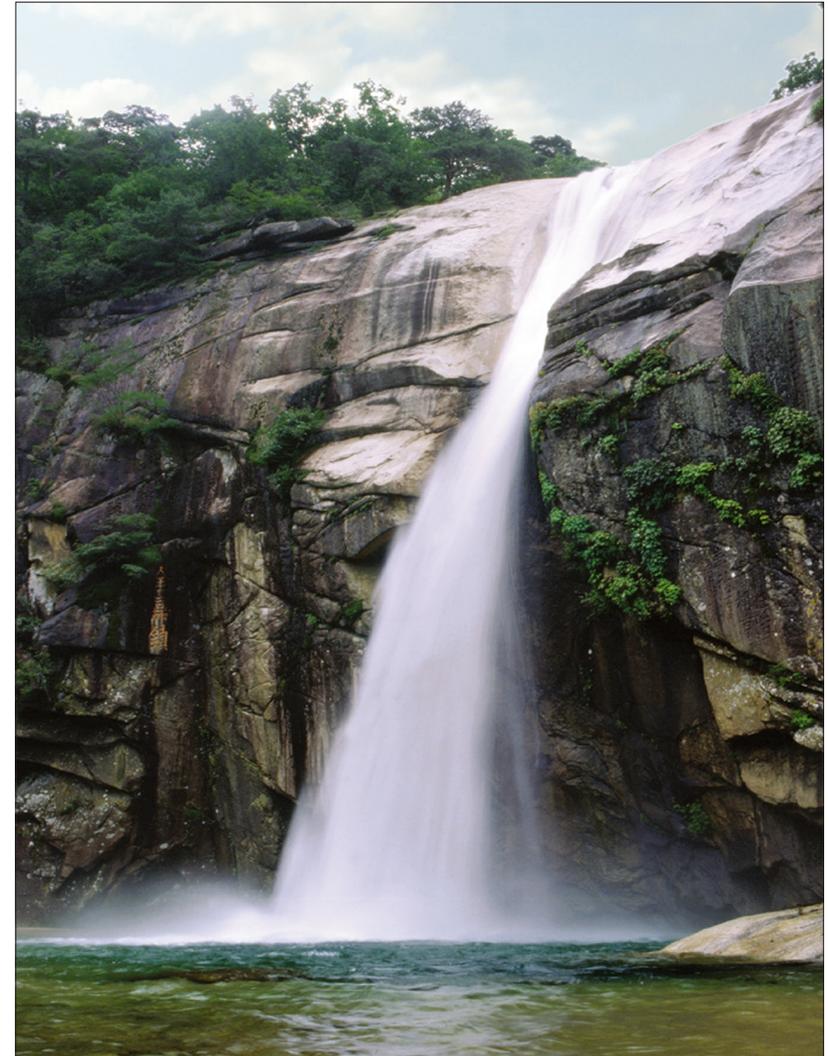
Von alters her bezeichnet man den Kuryong-Wasserfall als *Songphok*, im Sinne eines heiligen Wasserfalls, den Taesung-Wasserfall als *Sinphok*, im Sinne eines mysteriösen Wasserfalls, und den Pagyon-Wasserfall als *Sonphok*, im Sinne eines schönen Wasserfalls, bei dem göttliche Wesen leben könnten.

Das reine Wasser, das durch das steile Tal zwischen den Bergen Songo und Chonnim des Gebirgszuges Ahobiryong herunterfließt, stößt auf einen großen Felsen, sammelt sich im Teich Pagyon an und stürzt von der Felswand hinab. Das ist der Pagyon-Wasserfall. Seine Fallhöhe ist 37 m.

Seine Fallgeschwindigkeit ist schneller als die anderen Wasserfälle, und sein Geprassel ist laut. Und der Wasserfall verschönert mit dichten Nebelschwaden die Landschaft.

An den Felswänden, über die das Wasser stürzt, sind viele sinokoreanische Inschriften aus alten Zeiten zu sehen, sodass der Wasserfall altehrwürdig wirkt.

Oberhalb des Wasserfalls liegt der Pagyon, ein sonderbar geformter Teich in einem in Form einer Kalebasse ausgehöhlten Plattfelsen. In seiner Mitte ragt ein Felsen, auf dem mehrere Menschen sitzen können.



Pagyon-Wasserfall

Unterhalb des Wasserfalls liegt der durch abstürzende Wassermassen unterspülte Komo-Teich mit einem Umfang von 120 m und einem Durchmesser von 40 m.

Am Ufer des Teichs steht ein runder Plattefelsen namens Ryong-Felsen, der halb im Wasser getaucht ist. Er ist so breit, dass Dutzende Menschen Platz nehmen können. Auf dem Felsen ist ein sinokoreanisches Gedicht mit folgender Bedeutung eingraviert: „Das fließende Wasser stürzt von der Höhe von 37 m senkrecht, und es scheint, als ob die Milchstraße vom Himmel falle.“

Einer mündlichen Überlieferung zufolge soll es Hwang Jin I, eine der „Drei Attraktionen in Songdo“, nach der Haarwäsche mit ihrem nassen Zopf geschrieben haben.

Auf einem Hügel östlich vom Komo-Teich steht der Pomsa-Pavillon.

Im Tal in der Umgebung des Pasyon-Wasserfalls gibt es viele historische Altertümer, die von der langen Geschichte und Kulturtradition Koreas zeugen. Des Weiteren bietet diese Gegend eine bezaubernde Landschaft.

In den Tälern bilden Lärchen, Kiefern, Zirbelkiefern und Tannen Urwälder, sodass der Himmel schwer zu sehen ist. Im Frühling blühen Azaleen, Royalazaleen und Kamelien in Spalten von Felsen, an denen alte Glyzinen ranken, was die Frühlingslandschaft hervorhebt, und im Sommer tragen Magnolien, Rosen und verschiedene andere Blumen duftende Blüten. Im Herbst nimmt der ganze Berg rote Laubfärbung an. Das alles bietet einen reizvollen Anblick.

In den üppigen Wäldern sind hier und da wilde Tiere zu sehen, was in Harmonie mit dem Gezwitscher von verschiedenen Vögeln die hiesigen Landschaften verschönert und die Besucher bezaubert.

Panmunjom

Es befindet sich von Kaesong etwa 8 km entfernt. Hier wurde das Waffenstillstandsabkommen zwischen der DVRK und den USA geschlossen.

Dieser Ort war nur den zwischen Kaesong und Seoul verkehrenden Händlern bekannt gewesen, zog aber auf einmal die Aufmerksamkeit der Welt auf sich, weil hier die Zeremonie zur Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens stattfand.

Seit Juni 1953, wo der Waffenstillstand realisierbar wurde, wurde von der öffentlichen Meinung die Frage unterstützt, in diesem Ort, wo nur das Unkraut wucherte, eine Halle für die Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens zu bauen.

Zu jener Zeit traten die US-Imperialisten mit der absurden Behauptung auf, die historische Unterzeichnung in einem Zelt oder unter freiem Himmel einfach vorzunehmen, um die Bedeutung der Zeremonie für die Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens, wenn auch im Geringsten, zu vermindern.

Das war nichts mehr als ein törichter Trick, der von ihren listigen Intrigen ausging, bei der Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens nur Urkunden austauschen und keine Spuren oder Sachzeugnisse hinterlassen zu wollen.

Die US-Imperialisten, die nicht nur militärische, sondern auch politisch-diplomatische Niederlage erlitten, fürchteten sich davor, neben ihrer schändlichen und erbärmlichen Gestalt, eine



Gedenkstein mit der eingravierten Handschrift Kim Il Sungs für die Vereinigung des Vaterlandes



Halle, in der das Waffenstillstandsabkommen unterzeichnet wurde.

Kapitulationsurkunde zu siegeln, Spuren zu hinterlassen.

Die Halle, in der das Waffenstillstandsabkommen unterzeichnet wurde, wurde zum Gegenstand zum Gedenken an den Sieg der heroischen Koreanischen Volksarmee im Krieg gegen die US-Imperialisten, die sich als eine „Großmacht“ aufspielten, und zum historischen Sachzeugnis.

Kim Jong Il besuchte im November 1996 und mehrmals Panmunjom und hinterließ unvergängliche Spuren.

Hier sind der Gedenkstein mit der eingravierten Handschrift Kim Il Sungs für die Vereinigung des Vaterlandes, der Konferenzsaal für Waffenstillstandsverhandlungen, die Halle, in der das Waffenstillstandsabkommen unterzeichnet wurde, das Panmun-Haus und das Thongil-Haus.

Kim Il Sung setzte sich mit ganzer Mühe, Kraft und Seele für die Vereinigung des Vaterlandes, Herzenswunsch der koreanischen Nation, ein und hinterließ in der letzten Stunde seines Lebens auf einem Dokument in Bezug auf die Vereinigung des Vaterlandes seine eigenhändige Unterschrift.

Um seine Verdienste um die Vereinigung des Vaterlandes für immer zu überliefern, errichtete das koreanische Volk in Panmunjom einen Gedenkstein mit der eingemeißelten letzten Handschrift von Kim Il Sung.

Früher fanden in Panmunjom die Sitzungen der Militärischen Waffenstillstandskommission zwischen der DVRK und den USA, auf denen das Unrecht der US-Imperialisten, die nach dem Kriegsende Jahrzehnte lang das Waffenstillstandsabkommen grob verletzten,

vor aller Welt entlarvt wurde, sowie verschiedene Veranstaltungen in Bezug auf die Vereinigung des Vaterlandes statt.

Kim Jong Un suchte am 3. März 2012 diesen Ort auf, wo wegen der scharfen Konfrontation mit dem Gegner atemlose Spannungen herrschten, und äußerte seinen festen Willen zur Vereinigung des Vaterlandes.

In der gegenwärtigen Zeit fanden in Panmunjom zweimal das Nord-Süd-Gipfeltreffen und -gespräch und einmal das Gipfeltreffen und -gespräch zwischen der DVRK und den USA statt, weshalb die Aufmerksamkeit der Welt wieder auf diesen Ort konzentriert wurde.

Geschichte und Kultur von Kaesong

Autor: Ju Song Chol

Redaktion: Pak Song Il

Übersetzer: Jong Kwang Nam, Choe Song Jin,
Kim Kyong Chol

Herausgeber: Verlag für Fremdsprachige
Literatur, DVR Korea

Herausgabe: Mai Juche 112 (2023)

E-Mail: flph@star-co.net.kp

<http://www.korean-books.com.kp>



ISBN 978-9946-0-2206-2

9 789946 022062 >